



deutscher Truppen gegen den Castell de Monte. Wieder erzwang das Zusammenarbeiten der einzelnen Gruppen den Erfolg. Am Abend des 27. Okt. dringt eine Division in Cladale ein. Am folgenden Tage fällt der tapfere General von Berrer, dem im Latendrang im Kesseltreiben seine Infanterie vorans in den Feind hineinzieht.

Das Geblöge ist durchstoßen, die Infanterie ist erreicht. Trümmer der zweiten Armee eilen in kopfloser Flucht gegen den Tagflamant. Unhaltbar wird nun auch die Lage der dritten Armee. Sie räumt die Hochfläche von Sain-Léger-Helligen Grift, dem mit ungeheuren Blutopfern erkaufenen Monte Santo und die Stadt Géz. Der weichen Armee folgt die Heeresgruppe Boreoie auf dem Fuße; aus den Salliken Alpen ergießt sich die Armee Belam in die Ebene gegen die Linie Gernans-Tarcentis-Udine. Nachten 100 000 oder 120 000 Gefangene, wochten 1000 Geschütze oder mehr in unsere Hände fallen; nicht Kleinfestungen kenne ich die Bedeutung unserer Siege. Ein strategischer Durchbruch von unvorstellbarer Kühnheit durch höchste Alpenstellungen, ein strategischer Zusammenbruch des Feindes von unbeschreiblichem Umfang, die Zerschlagung der ganzen Grundzüge eines 21-jährigen italienischen Offensivkrieges — das ist der Sieg der Armee Belam.

Das Fehlen des Widerstandes eines Teiles der zweiten Armee, die sich in zerschmetterter Weise oder schimpflich dem Feinde übergab, hat den Österreichisch-deutschen Rüdten erlaubt, den linken Flügel der italienischen Front zu durchbrechen. Die vorläufigen Anstrengungen der anderen Truppen vermochten nicht zu verhindern, daß der Feind auf unsern heiligen Boden einzudringen ist. — Den schmerzlichen Vorwurf der Feigheit und des Verrats schildert Cokoma mit diesen Worten am 28. Okt. gegen die zweite Armee, die ihre Vorbereitungen zur 12. Spangschlacht zum Siegezug nach Triest traf, als der erbliche Sieg der Armee Belam, die geschmettert, in Schlimm, Schande und Schmach erbeut die zweite italienische Armee — erbeut der Siegestraum des Verräters am Dreibund.

### Der „große Tag“ im preußischen Abgeordnetenhaus.

Der „Südd. Zig.“ wird aus dem preußischen Abgeordnetenhaus geschrieben:

Die Tribünen sind überfüllt, dieselben die Ministerstühle, auf der sämtlichen preußischen Minister Platz nehmen mit Ausnahme des Kriegsministers von Siedl. Der Präsident, Graf von Schwerin-Ludow, eröffnet um 11 Uhr 15 die Versammlung mit einer Ansprache, deren Inhalt frei von jeder Parteilichkeit ist und die Aufrechterhaltung enthält, bei den zu erwartenden Auseinandersetzungen Rücksicht darauf zu nehmen, daß als ungeschickte Zuschauer hinter den Wänden des Hauses das fremdländische Ausland sehe, daß mit Rücksicht darauf alles vermieden werden möge, was den Ansehen inneren Haders und nationaler Zerrissenheit erwecken könnte.

Sogleich nach ihm regiert Ministerpräsident Graf v. Hertling das Wort, und obwohl er sich als Fremdling in diesem Saale bekennt, ist sein Auftreten dennoch von gewohnter Unerwartbarkeit. Er spricht mit scharfer Ruhe, beherrscht mit einer gewissen nahlen Eleganz Graf v. Hertling geht auf den Gegenstand des heutigen Verhandlung, die Wahlrechtsvorlage, eigentlich nur oberflächlich ein. Seine Absicht ist es, in großen Zügen den Geist zu kennzeichnen, aus dem heraus die Verfassungsarbeiten von der Regierung eingebracht worden ist. Man höre die Worte des Ministerpräsidenten mit Aufmerksamkeit und spendet ihm schlingensvoll Beifall.

Dem folgt als Redner der Minister des Innern, Dr. Dreyer. Seine Ausführungen bekunden sogleich, daß er der Vater und Urheber der Reformvorlage ist. Er vertieft sich mit Eifer in alle ihre Einzelheiten und begründet sie in ausführlicher Weise, wenn möglich seine Darlegungen nicht wesentlich sich davon unterscheiden, was schon in der schriftlichen Begründung der Vorlage ausgedrückt worden ist. Der Minister des Innern, der technisch nicht annähernd ein so guter Redner wie Graf Hertling ist, holt am Manuskript und läßt auch die Sicherheit des Ministerpräsidenten vermessen, ein Umstand, der im Haus nicht ohne Wirkung bleibt. Die Abgeordneten beginnen unruhig zu werden, Zwischenrufe werden laut, die Aufmerksamkeit erschlämt, und die Rednerzeit verhalten sich ungewissenhaftig, wenn nicht abhörend. Schluß schließt nur von Seiten der Linken, wie überhaupt die Rechten versäumt sich und die Regierung gleichsam Unterstützung auf der linken Seite des Hauses sucht, während die rechte sich in die Opposition begeben hat.

Was wird noch stärker offenbar, als nach einer kurzen Rede des Finanzministers Herrg der Führer der konservativen Fraktion, Herr von Heydebrand seine Rede beginnt, die allseitig spannungsvolle Erwartungen auslöst. Der Saal fällt stumm, und man lauscht auf jedes Wort des Redners. Herr v. Heydebrand spricht stark, energisch, und das was er sagt, bekundet, daß er und seine politischen Freunde gelassen sind, den Kampf für ihre Überzeugung aufzunehmen und durchzuführen. Herr von Heydebrand dankt die Vorlesungen Dr. Dreyer nicht anerkennen, klipp und klar bringt er zum Ausdruck, daß das gleiche Wahlrecht in Preußen ihm unannehmbar erscheine, und da der Minister des Innern ebenso ungewissenhaftig zu erkennen gegeben hat, daß die Regierung zwar zu Zugeständnissen in Einzelheiten bereit sei, von dem gleichen Wahlrecht jedoch nicht ablassen wolle; so ist damit die Fehde angelegt. Man spürt es, daß hier ein Kampf begonnen hat, der langwierig und schwer werden wird und bei dem es hart auf hart gehen dürfte. Herr von Heydebrand wird von zahl-

reichen Zwischenrufen unterbrochen, auf die er mit Schlagfertigkeit erwidert.

Nach ihm ergeht nochmals Graf Hertling das Wort und vertritt sich gegen verschiedene Einwände die sein Vortrager geltend gemacht hat. Derselbe ist der Ministerpräsident nicht mehr ganz so ruhig. Seine Rede ist lebhaft bewegt.

Den Ausklang des Tages bilden die Reden des sozialistischen Dr. Pöschke und des Zentrumsgesandten Dr. Vork. In dem der erstere sich für die Vorlage einsetzt, läßt Dr. Vork abmügend die Mitte und bringt Argumente für und wider die Vorlage an gemäß der Haltung seiner Fraktion.

## Der Weltkrieg.

### 11 000 Italiener gefangen.

Große Hauptquartier, 6. Dez. Amtl. WZ. Draht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In dem lombardischen Kampfgebiet nahm die Artillerietätigkeit am Abend wieder erheblich an Stärke zu.

Südlich und südwestlich von Rocoves führten unsere Truppen englische Gräben und Kisten bis über die von Dapauze auf Cambrai führende Straße vor.

Unter der Einwirkung unserer letzten Angriffserfolge, und unter dem Druck von Norden und Osten, rückte der Feind zwischen Rocoves und Marcoing seine vordersten Stellungen und zog sich auf die Höhen südlich und östlich von Fiesquieres zurück. Im scharfen Nachdrängen wurden die Dörfer Graincourt, Anneng, Cantain, Revelles, sowie die Wälder nördlich von Marcoing genommen. Auf 10 Kilometer Breite haben wir unsere Linien bis zu 4 Kilometer Tiefe vorgeschoben.

Auf jenem Rücken hat der Feind, soweit es die Zeit noch zuließ, die Dörfer durch Brände und Sprengungen zerstört. Die Trümmer der Häuser und das zerbrochene beginnende Zerstörungswerk an der nun dem Feind wieder weit entzogenen Stadt Cambrai, sind die Spuren, die der Engländer von seiner mit so großen Hoffnungen begonnenen, mit einer schweren Niederlage endenden Durchbruchschlacht bei Cambrai auf lange Zeit auf Frankreichs Boden hinterließ.

Die Verluste, die der Feind in den letzten Tagen besonders im Douleau Wald erlitt, sind außergewöhnlich hoch. Die Zahl der aus den Kämpfen bei Cambrai eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 9000, die Menge an Geschützen auf 148, an Maschinengewehren auf 716 erhöht.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Aktion, in einzelnen Abschnitten der Champagne und auf dem östlichen Massivet zeitweilig verstärkte Feuerfähigkeit.

Nördlich von Insterburg brachten Sturmtruppen von schnellem Vorstoß gegen französische Stellungen eine größere Anzahl von Gefangenen ein.

Gezerrt wurden im Luftkampf und von der Erde aus 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Unsere Flieger haben die Höhenlagen von Calais, sowie London, Cherbourg, Gravesend, Chatham Dover und Margate mit Bomben angegriffen.

Große und zahlreiche Brände kranzgezeichnet ihre Wirkung.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei, haben mit den bevollmächtigten Vertretern Rußlands für die Fronten von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, sowie auf der türkisch-russischen Kriegsschauplätze in Asien, Waffenruhe für die Zeit vom 7. Dez. 12 Uhr Mittags, bis 17. Dez. 12 Uhr Mittags abgeschlossen.

Die Verhandlungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes werden in einigen Tagen fertiggestellt werden.

### Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

### Italienische Front.

Der am 4. Dezember in den Tischen Gemeinden eingeleitete Angriff der Heeresgruppe des Feldmarschalls Conrad, brachte große Erfolge.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben die starken italienischen Stellungen im Mellea Gebirge erobert und gegen mehrfache Gegenangriffe behauptet.

Deutsche Artillerie hat an den Kämpfen mitgewirkt. Bisher wurden 11 000 Italiener gefangen und 60 Geschütze erbeutet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Der Waffenstillstand im Osten.

Amtlich wird mitgeteilt: Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen von

Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien haben am 5. Dezember mit den bevollmächtigten Vertretern der russischen Obersten Heeresleitung eine Waffenruhe von 10 Tagen für sämtliche gemeinsamen Frontabschnitte vereinbart. Der Beginn ist auf den 7. Dezember 12 Uhr mittags festgesetzt. Die 10tägige Frist soll dazu benutzt werden, die Verhandlungen über den Waffenstillstand zu Ende zu führen. Zwecks mündlicher Berichterstattung über die bisherigen Ergebnisse, hat sich ein Teil der Mitglieder der russischen Abordnung auf einige Tage in die Heimat begeben. Die Kommissionsarbeiten dauern fort.

### Der Seetrieg.

#### U-Boot-Erfolge.

Berlin, 5. Dez. WZ.

Amtlich wird mitgeteilt: Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum 12 000 Bruttoregistertonnen anfecht. Unter den versenkten Schiffen bestand sich ein belarner, bewaffneter englischer Dampfer, ferner ein Segler, der mit einem U-Boot zusammenarbeitete.

Der Chef des Admiralfleets der Marine.

Zu dem Bericht vom 24. November über die Versenkung des englischen Dampfers „Mikah“ (3788 Tonnen) ist nach der Meldung des Ingolstädter vom nördlichen Ozean zurückgekehrten U-Bootskommandanten noch nachzutragen, daß sofort beim Sinken des Dampfers der Dampfer das Feuer eröffnete. Der bald darauf trotz ringum einschlagender Granaten von dem U-Boot abgesetzte Torpedo rief die Schiffteile des Engländers auf und legte die Holzladung in Brand. Trotzdem schoß der Dampfer noch mehrmals auf das Seehorn. Die Besatzung verließ aber dann mit dem weiteren Umschlagen des Feuers in größter Hast das brennende Schiff, auf dem die bei dem Geschieß liegende Munition explodierte.

Ein anderes im englischen Kanal arbeitendes U-Boot hat in den letzten Tagen einen stark geschützten Dampfer von 4000 Tonnen versenkt, der nach wenigen Minuten in die Tiefe sank. Durch sofort eintreffende feindliche Gegenwehr der Besatzung wurde das U-Boot zum Tauchen gezwungen und bald darauf mit mehreren Wasserbomben belegt. Beim Wiederaufsteigen wurde das U-Boot über Wasser herausgezogen und von einem Zerstörer gerammt und festgehalten. Wieder auf Tafe ergangen, verpölte das U-Boot weitere Explosionen von zahlreichem zum Teil in nächster Nähe des Bootes detonierenden Wasserbomben, die aber alle keinen Schaden anrichteten.

### Amerikas Kriegserklärung an Deutschlands Verbündete.

Washington, 6. Dezember WZ.

Neuer meldet: Eine vom Senat und Repräsentantenhaus zu beratende Entschliessung, die erklärt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei der Kriegszustand besteht, ist im Senat eingebracht und ohne Verhandlung an den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten verwiesen worden.

In einer Volksliste an den Kongress empfiehlt Präsident Wilson, Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären.

### Von der Pariser Alliiertenkonferenz.

Paris, 6. Dez. WZ.

Im Ministerrat gab Minister Tikhon die Ergebnisse der Alliiertenkonferenz bekannt. Die Konferenz habe unter allen Gesichtspunkten Ergebnisse geliefert, zu denen man sich glücklich wünschen dürfte. Sie habe es gestattet, die Einheit des wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Handelns sicherzustellen. Auf der Grundlage vollkommener Einmütigkeit und enger Solidarität seien zwischen den Alliierten Abkommen geschlossen worden zur Lösung von Fragen, die in ihrer gemeinsamen Folge den Krieg angingen. Die finanziellen Bedürfnisse der Alliierten, die Erfordernisse ihrer Bewaffnung und ihre Transport- und Verpflegungsverhältnisse seien der Gegenstand eingehender Prüfung gewesen und hätten zu Beschlossen, die ihnen vollkommene Genehmigung verbrieften, gerührt. Die Beschaffung eines internationalen obersten Marineaussehers sei geplant. Vom militärischen Standpunkt sei die Einheit des Handelns auf den Weg gesicherter Bewirtschaftung gebracht durch den Generalstab der Alliierten, der nach seinem Programm, des 14. auf alle auf der Tagesordnung stehenden Fragen belegen, zu arbeiten haben werde. In diplomatischer Beziehung habe sich zwischen den Vertretern der Alliierten vollkommene Übereinstimmung aus den Unterhaltungen ergeben über alle Angelegenheiten, die sie gemeinsam zu regeln hätten, um einen allgemeinen Sieg ihrer Länder zu sichern.

Amerika will Niederländisch Ostindien kaufen.

Amsterdam, 6. Dezember WZ.

Die Blätter verzeichnen das Gerücht, die Vereinigten Staaten hätten angeboten, Niederländisch Ostindien für 5 Milliarden Gulden zu kaufen. Die Vereinigten Staaten würden den Niederländern dann den ungefähren Rest von Niederländisch Ostindien gewährt werden.

### Vermischte Nachrichten.

Reichstagsabgeordneter Stadthagen f. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete ist Nieder-Barnim, Arthur Stadthagen, ist im 51. Lebensjahr einem schweren Lungenleiden erlegen.

\* Unter  
merell sein  
Kathausaal  
Holl. Der S  
die Kriegslage  
dachte in ihre  
Oberamtbegeh  
von dem Siege  
beinahe 50 ab  
Als 1. V  
des Bezi  
lungperiode  
Herr folg  
gemäß: S  
hoch Weite  
Güllingen  
hoch Killig  
Niederberg  
die Herren C  
Kleiner-C  
Wildberg;  
Schickhard  
Hollendach, de  
Herr, konnte,  
keine Wahl in  
Widurch auch  
Als S  
und des B  
dieses Amtes,  
Stellvertreter  
In die V  
Sparkasse  
Kopp, Stadts  
als deren St  
Gemeinderat  
In den B  
ten und G  
durch Jurist  
D. Rauch-H  
Stadtschulthei  
Nagels, Schul  
Güllingen, St  
Gemeinderat  
und Buchdruck  
Ebenfalls  
diger für  
Verlungoge  
die Beschäftig  
Zusatzern, W  
Mühlbacher N  
Hof; als Stel  
treffend die S  
Küchen zu Tr  
melancholischer  
Ehringen und  
bei der Militär  
Truppen einste  
Nagold und S  
als Stellvertre  
Schlossermeister  
Mitbewerber  
Schmiedmeister  
Friedrich-Eh  
Theurer-Nagold  
Der Ruf  
die Reichsfa  
bis zum 30. S  
wurden vom  
moralische Beh  
schlich steigern  
nur die Militär  
beschlossen die  
im Gantbeitrag  
wie dem Begleit  
bringung der we  
der Höhe bl  
Mk. aufzunehm  
bis zur Verändig  
? Todesfa  
Volkschulrektors  
Stadt und Begl  
hoch der Behlige  
unserm Bezirk  
und händiger Be  
1898 unserer St  
der höchsten Volk  
und Segen wüth  
vollständige, glic  
licher Kraft aus  
ger Leute zum V  
er als früherer  
Verständnis und  
Helle er als lang  
glied des Zerstör  
sein sicheres Urteil  
Kreife. So hat  
viel edlen Samen  
und letztem Ge  
die Frucht, de  
Sels Gedächtnis  
in vielen dankbar





# Weihnachtsspende 1917

## für Heer und Flotte.

Der Militär-Landesverein vom Roten Kreuz hat sich auch heuer wieder die schöne Aufgabe gestellt, jedem Angehörigen milit. Truppenteile und der Marine eine

### Weihnachtsschachtel

zu spenden und rechnet zur Ausführung dieses Unternehmens auf die in der Kriegszeit so oft bewährte Opferwilligkeit des milit. Volkes. Zu Beteiligung an dem patriotischen Werk ist in verschiedener Weise Gelegenheit geboten

- 1) durch die Bestreuer eines bestimmten Geldbetrags;
- 2) durch die Erwerbung von Gutscheinen zu 4 A 50 G, für welche dem Käufer Weihnachtsschachteln vom Roten Kreuz gefüllt u. an dessen persönliche Gabe an die Truppen gesandt werden;
- 3) durch eigene Füllung der von den letzten Jahren wohl bekannten Pappschachteln.

Mit Bezug auf den Aufruf im „Gesellschafter“ vom 27. ds. Mts. Nr. 178 ist auf dem Rathaus die Sammelstelle errichtet worden und ich bitte zu dem edlen Zweck in einer der angeführten Formen recht ausgiebig beitragen zu wollen. Gutscheine und Pappschachteln liegen auf dem Stadtsch.-Amt auf. Da die Zeit drängt, bitte ich die Gaben recht bald zu übergeben.  
Nagold, den 30. November 1917.

Stadtschulth.-Amt: Maier.

## Landwirtsch. Bezirksverein Nagold. Hauptversammlung

am nächsten Sonntag, den 9. Dezember 1917,  
nachmittags von 2 Uhr ab  
im Gasthaus zur „Krone“ in Wildberg.

### Tagesordnung:

1. Aussprache über Schlachtvieh-Aufbringung.
2. Aufklärung wegen Abschachtung der Schweine.

Bei der Wichtigkeit des Themas werden die Vorbesitzer von Wildberg und Umgebung zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.  
Nagold, den 1. Dezember 1917.

Der Vereins-Ausschuß.

## Bund der Landwirte in Württemberg. Landesversammlung

Zu der am  
Sonntag, den 9. Dezember, nachm. 1/2 Uhr  
im großen Saale des Stadgartens in Stuttgart stattfindenden

sind die Mitglieder, sowie alle Freunde des Bundes, der Landwirte freundlich eingeladen.

Außer den üblichen Ansprachen und Berichten wird der Herr Reichstagsabg. Dr. Wildgrube über „Siegfrieden oder Verzichtsfrieden“ sprechen.

### Weihnachtbücher für die Jugend:

## Deutsches Knabenbuch

Jahrbuch für unsere Knaben. Band 29. Gebund. Mk. 7.50

## Deutsches Mädchenbuch

Jahrbuch für unsere Mädchen. Band 23. Gebund. Mk. 7.50

Fesselnde und gehaltvolle Erzählungen, zahlreiche in angenehm unterhaltender Weise belehrende Aufsätze zeichnen auch diese neuesten Bände aus. Jeder Band umfasst 400 Seiten und ist mit 6 bzw. 5 Tafelbildern und über 100 Textbildern geschmückt.

Zu beziehen durch

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Statt Karten!

## Todes-Anzeige.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unsern lieben Gatten,  
Vater und Großvater

## Christian Jetter

Volksschulrektor a. D.

im Alter von 63 Jahren von dieser Welt abzurufen.

Im Namen der trauernden Familie

die Gattin:

Rosine Jetter, geb. Rauser.

Nagold, 6. Dezember 1917.

Beerdigung: Sonntag 2 Uhr.

Gänbringen.  
Verkaufe ca. 50 Stück  
**alte Sauben**  
Fahndacht, Mühlebesitzer.

Saiterbach.  
Unterzeichneter setzt  
einen neuen unbeschla-  
genen mittleren  
**Fuhrmanns-  
Schlitten**  
dem Verkauf aus.  
Gottlieb Großmann  
Fuhrmann.

Behlingen.  
Wegen Einberufung meines  
Rammes verkaufe ein zu  
jedem Geschl.  
taugliches  
**Pferd.**  
Rösle Kühnle.

Wödingen.  
Eine junge, schwere,  
30 Wochen trachtige gut-  
gewöhnte  
**Ruh**  
verkauft  
Andreas Rufmaul,  
Aub. Sohn.

**Wildfelle,**  
Fajen, Füchse, Mäuse, Kanen,  
Marbec, Maulwürfe,  
werden angekauft und mit den  
höchsten Preisen bezahl.  
C. Meyle, Pforzheim,  
neben dem Rathaus.

Sendet Bücher  
ins Feld!



Nagold, den 6. Dezember 1917.

## Trauer-Anzeige.

Triefschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Musketier

## Gottfried Gauß, Monteur

im Res.-Regt. 31  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse  
und der Silbernen Verdienstmedaille

im Alter von 25 Jahren nach fast 30 Monate treuester Pflichterfüllung am 24. November den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefster Schmerz

die Mutter: Karoline Gauß Witwe,  
die Väter: Hugo Gauß im Felde,  
Albert Gauß.

## Alle kleinen Anzeigen

Versteigerungen  
Stellenangebote  
Stellenangebote  
Ausschreibungen  
Kaufgesuche  
jeglicher Art  
Verleihung von  
Hypothekgeldern  
u. s. w.

inseriert  
man mit  
bestem  
Erfolge  
im

Vermietungen  
Verpachtungen  
Kapital-Gesuche  
Verkäufe von  
Grundstücken  
Bauergütern  
Villen und  
Wohnhäusern  
u. s. w.

## Gesellschafter.

Nagold.

### Wegen Kohlenmangel

ist unser Geschäft bis auf Weiteres nur von  
morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr geöffnet. Wir  
bitten unsere werthen Abnehmer, ihre Einkäufe  
während dieser Zeit bewerkstelligen zu wollen.

**Berg & Schmid.**